

bervermerke, Prokuratorenvermerke, Taxbeamtenvermerke, Überweisungsvermerke, Auscultatiovermerke, bo-Vermerke, Korrekturvermerke, Einträge im päpstlichen Register, der Wahlsprüche und Kanzleivermerke, ganz abgesehen von den ausführlich erstellten Orts-, Personen- und Sachregister so sorgfältig erschlossen, daß der Benutzer mit Bedauern für die Zukunft befürchtet, das auch andere Nationen betreffende Gesamtwerk werde wohl kaum mit dieser Akribie zu Ende geführt.

Eine bedeutende Zugabe läßt der noch ausstehende Teil von KlemensV. bis Martin V. erwarten. Im Abschnitt „Die Urkundenempfänger und ihre Archive“ sollen mit einer kurzen Archivgeschichte unter anderem die Lageorte und Literaturangaben zu all den Konventen verzeichnet werden, die zwischen dem 13. und 15. Jahrhundert Papsturkunden empfangen. Die entsprechende Bearbeitung im Band Zürich gibt schon jetzt eine gute Einführung u. a. bei den Benediktinerklöstern *St. Blasien* (S. 238–239), *Rheinau* (246–247), *St. Georgen zu Stein am Rhein* (249–250), der Zisterzienserabtei *Kappel* (242–244) oder den Abteien der Benediktinerinnen bzw. Zisterzienserinnen in *Zürich* zu Fraumünster (253–255) und *Selnau* (= Zürich/Enge) (263–264).

Jedem aber, der sich mit dem gesamten päpstlichen Urkundenwesen vertraut machen möchte, seien die umsichtig zusammengestellten Bibliographien und die Übersicht zur Edition der Papstregister empfohlen, die wiederum deutlich werden lassen, daß diese Sammlung die Frucht einer Lebensarbeit darstellt.

Dabei kann die Anschaffung schon deshalb empfohlen werden, weil die Zuschüsse der Stiftung für wissenschaftliche Forschung an der Universität Zürich und der Schweizerischen Bankgesellschaft Zürich den Bezugspreis ungemein niedrig halten.

Werner Eichhorn

Universität de Fribourg

Georg LOHMEIER, *Franconia Benedictina*. Glock & Lutz, Nürnberg 1969, 46 S., DM 4,80.

Innerhalb der Reihe „Fränkische Schatulle“ kann dieser „Geistlich-weltliche Spaziergang durch Franken“ vor allem deshalb angezeigt werden, weil er ohne Anspruch auf Wissenschaftlichkeit, ohne Apparat oder Index den Leser genüßlich quer durch die fränkischen Benediktinerklöster von Bamberg bis in den Odenwald führt und bei allen erzählerisch dargebotenen Fakten mit einem Schmunzeln manch Aufschlußreiches gerade so im Vorübergehen ausplaudert.

Dieser „Spaziergang“, der vom Studio Nürnberg des Bayerischen Rundfunks ausgestrahlt, jetzt durch Georg HETZELEIN bebildert, einer breiten Öffentlichkeit im Querformat dargeboten wird, wendet sich nicht an Fachvertreter, sondern will geradezu jenen einen Anreiz schaffen, denen sonst historische Vorgänge eher ein Horror sind. Hoffen wir, es gelingt.

Werner Eichhorn

Universität de Fribourg